

**40-jähriges Jubiläum des Kreissenorenrates im Landkreis Emmendingen,
Haus am Festplatz Emmendingen, 20. Juni 2018
Hanns – Heinrich Schneider, Pfr.i.R., Vorsitzender**

Sehr geehrter Herr Landrat Hurth,
sehr geehrter Herr Weiß, Herr Bürgermeister Tibi,
sehr verehrte Mitglieder des Kreistages,
sehr verehrte Damen und Herren,

Sehr herzlich möchte ich Sie alle zu unserer kleinen Jubiläumsfeier begrüßen. Unsere Landtagsabgeordneten, Frau Wölfle und Herr Schoch lassen beide herzlich grüßen, sind aber heute leider verhindert. Ausführlich haben wir im Vorstand darüber beraten, wie man ein 40-jähriges Jubiläum angemessen feiern könnte, ist es ja keines der klassischen Daten eines Jubiläums. Dennoch waren wir uns bald darin einig, diesen immerhin runden Gründungstag des Kreissenorenrates im Landkreis Emmendingen nicht ganz übergehen zu sollen.

Zu den Gründungseltern des Kreissenorenrates gehörten damals Vertreter von Altenheimen, Heimträger, das Deutsche Rote Kreuz, die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas und das Diakonische Werk.

Ziele und Aufgaben, wie sie inzwischen in der Satzung stehen, sind u.a.:

- Der Kreissenorenrat arbeitet unabhängig. Er ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Der Rat verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
- Der Kreissenorenrat tritt für die Interessen älterer Menschen im Landkreis Emmendingen ein. Er versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet.
- Der Kreissenorenrat macht die Öffentlichkeit und staatliche und kommunale Behörden auf die Probleme älterer Menschen aufmerksam und arbeitet an deren Lösung mit.
- Der Kreissenorenrat hat eine wichtige Schnittstellenfunktion im Dialog der Generationen.

Diesen Zielsetzungen und Aufgaben fühlen wir uns noch heute verpflichtet, ganz und gar unabhängig vom sozialen oder gesellschaftlichen Status des älteren Menschen! Dabei geht es – um nur ein paar Beispiele zu nennen - um Themen wie die Begleitung kommunaler Altenpolitik im Landkreis Emmendingen.

Was also kann eine Kommune tun, um Senio_rinnen ein „selbstständiges an Teilhabe orientiertes, aktives und möglichst gesundes Leben zu ermöglichen?“¹⁾ Wir befassen und mit Fragen der Gesundheitspolitik auf Kreisebene und sehen mit Sorge die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt, wenn es um bezahlbaren Wohnraum, gerade für all jene älteren Menschen, die sozial schwächer sind, geht. Wichtig ist die Beachtung der Mobilität, gerade im ländlichen Raum. Senio_rinnen dürfen nicht abgehängt und isoliert werden, weil ihre Mobilität eingeschränkt ist. Zu fragen ist also: Ist der Nahverkehr senio_rinnengerecht? Weiter geht es darum ehrenamtliches Engagement vor Ort zu stärken, um vielen älteren Menschen Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

Der Kreissenioerenrat verbindet alle Senio_rinnenengagements vor Ort mit dem Kreis und auf der anderen Seite mit dem Landessenioerenrat. Nur bestens vernetzt werden heute die Interessen der Senio_rinnen gewahrt werden können. Hier gilt mein besonderer und herzlicher Dank Herrn Landrat Hurth, Frau Sozialdezernentin Dr. Kleinknecht-Strähle und Frau Reek vom Senioerenbüro des Landratsamtes Emmendingen, die uns in unseren Anliegen sehr unterstützen, wo immer es möglich ist.

40 Jahre Kreissenioerenrat Emmendingen, das ist vor allem ein Grund zur Dankbarkeit. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass sich unzählige Menschen in den vergangenen Jahrzehnten dazu bereit erklärten, Aufgaben im Vorstand des Kreissenioerenrates zu übernehmen, um damit dazu beizutragen, dass die Belange und Interessen älterer Menschen in unserer Gesellschaft Gehör und Aufmerksamkeit fanden und finden.

Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihr Kommen und für Ihr damit zum Ausdruck gebrachtes Interesse an der Arbeit des Kreissenioerenrates im Landkreis Emmendingen.

1) Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioeren-Organisationen e.V., BAGSO-Positionspapier, Kommunale Politik für ältere Menschen, Bonn, 2017